
Die Entwicklung der weltweiten Landtechnikmärkte ist nach wie vor positiv. CLAAS verbesserte sein Geschäft in der Landtechnik um rund zehn Prozent. Wachstumstreiber sind unsere Erntemaschinen und Traktoren.

Konzernlagebericht

Strategie	50
Branchenentwicklung	51
Ertragslage	54
Umsatzentwicklung	54
Ergebnisentwicklung	56
Finanzlage	58
Cashflow	58
Liquidität und Finanzierung	59
Vermögenslage	61
Investitionen	64
Forschung und Entwicklung	65
Einkauf	66
Mitarbeiter	67
Risikomanagement	69
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	73
Ausblick	74

Konzernlagebericht

Strategie

Langfristige Strategie schafft Zukunftssicherheit

In der fast 100-jährigen Unternehmensgeschichte beruhen Stabilität und Unternehmenserfolg von CLAAS auf festen und klaren Überzeugungen und Grundwerten. Zu ihnen zählen Leistungsbereitschaft und Innovationsstreben, aber auch partnerschaftliche Zusammenarbeit und Bodenhaftung. Alle Unternehmensaktivitäten sind strategisch auf den Ausbau und die Weiterentwicklung der führenden Positionen bei Technologie, Qualität und Kundennutzen ausgerichtet. Dabei baut CLAAS auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Anspruch mit Leben erfüllen.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts begünstigen grundlegende Veränderungen die globale Landwirtschaft. Das Wachstum der Weltbevölkerung ist ein langfristiger Trend. Hinzu kommen die weiter voranschreitende Landflucht und das steigende Wohlstandsniveau mit einem erhöhten Pro-Kopf-Einkommen, vor allem in den Schwellenmärkten. Daraus leitet sich eine klar erkennbare Tendenz zu qualitativ höherwertiger, proteinreicherer Ernährung ab.

Auf der Non-Food-Seite der Agrarproduktion steht der zunehmende Ersatz fossiler Energieträger durch Biomasse, also durch eine Form von erneuerbarer Energie. Für alle Verwendungen von Agrarprodukten werden hocheffiziente landtechnische Produkte und Dienstleistungen benötigt, um den stark wachsenden globalen Anforderungen auf einer nur begrenzt verfügbaren Anbaufläche gerecht werden zu können.

Vor diesem Hintergrund entwickelt CLAAS in einem mehrstufigen, revolvierenden Prozess seine Unternehmensstrategie. Sie gibt die langfristigen Ziele vor und orientiert sich dabei an den jeweiligen Rahmenbedingungen. Der so geplante Entwicklungspfad des Unternehmens definiert die Stoßrichtung für die operativ tätigen Geschäftsfelder:

- Ausbau der etablierten Marktpositionen in den angestammten Märkten West- und Zentraleuropas, zielgerichtete Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent sowie deutliches Wachstum in den Agrarproduktionsländern Osteuropas und Asiens. Hier arbeiten wir am Ausbau unserer Produktions- und Vertriebsstrukturen.
- Weiterer Ausbau der Technologieführerschaft.

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotsportfolios in den Bereichen After Sales, Service und Finanzierung sowie Ergänzung um innovative Produkte und Dienstleistungen speziell auf dem Gebiet Precision Agriculture.
- Stärkung unserer Wertschöpfungspartnerschaften im Vertrieb sowie im Beschaffungs- und Produktionsbereich durch Entwicklungskooperationen und Optimierung der Supply Chain.
- Kontinuierliche Optimierung der Strukturen und Prozesse in allen Unternehmensbereichen.
- Fokus auf qualifiziertes Personal mit dem Ziel, global einsetzbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und gezielt zu fördern. Eine hohe Affinität zur Landwirtschaft und Landtechnikindustrie sowie ein erkennbarer ökonomischer und technischer Wissenshintergrund sind hierbei wichtige Auswahlkriterien.

Aktive Kommunikation spielt besonders in wirtschaftlich bewegten Zeiten eine große Rolle bei der Umsetzung notwendiger Veränderungen im Unternehmen. Ein vertrauensvoller Dialog mit der Belegschaft und den Arbeitnehmervertretern sowie mit Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern stellt sicher, dass unsere Maßnahmen und Veränderungen den notwendigen Rückhalt finden und von allen Beteiligten dauerhaft begleitet werden.

Branchenentwicklung

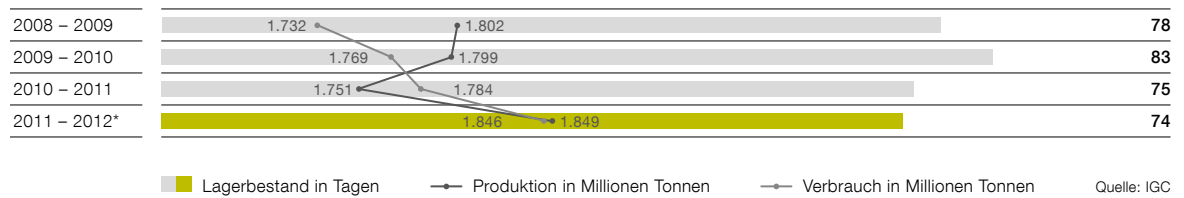
Wirtschaftliches Umfeld

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von zunehmender Unsicherheit geprägt. Vor allem die negativen Auswirkungen der hohen Staatsverschuldung in Teilen Europas und in den USA minderten die Wachstumsraten. Besonders die Staatsverschuldung in einigen südeuropäischen Ländern stellt unverändert eine Bedrohung für die Stabilität der gesamten Eurozone dar. Abnehmende Wachstumsraten der großen Schwellenländer schmälern zudem die globalen Konjunkturaussichten.

Unbeeindruckt von der gesamtwirtschaftlichen Situation haben sich die weltweiten Landtechnikmärkte gegenüber dem Vorjahr weiter positiv entwickelt. Die Agrarmärkte befinden sich in einer neuen Hochphase wobei im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 deutlich geringere Preisvolatilitäten und stabilere Märkte zu beobachten sind. Dabei spiegeln die derzeit hohen Preise der Agrarerzeugnisse die strukturell bedingt knappe Versorgungslage wider.

Getreideproduktion und -verbrauch

vom 1. Juli bis 30. Juni



* Schätzung (Stand: Oktober 2012)

Grundlage der gegenwärtig guten Konjunkturlage sind die im Jahr 2011 gestiegenen Einkommen der Landwirte. Vor allem die Steigerung der globalen Getreideproduktion um 5,6 % bei anhaltend hohen Erzeugerpreisen trug in erheblichem Maße zum Einkommenszuwachs bei, was wiederum die Investitionen in die Landtechnik anregte. Die industriellen Rohstoffpreise zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt eine vergleichsweise geringe Volatilität. Sie befinden sich auf einem hohen Niveau und deuten auf stabile Rohstoffmärkte hin. Auf der anderen Seite sind die Inputkosten nicht in gleichem Maße angestiegen. Eine Ausnahme bildet der Ölpreis, der nach einem zwischenzeitlichen Rückgang wieder den früheren Stand erreicht hat.

Das International Grains Council (IGC) geht für das Erntejahr 2011/2012, das im Unterschied zum CLAAS Geschäftsjahr am 30. Juni endet und damit die Ernte 2012 in der nördlichen Hemisphäre noch nicht beinhaltet, nach dem schwachen Vorjahr von einer deutlichen Steigerung der globalen Getreideproduktion (ohne Reis) auf einen Spitzenwert von 1.849 Millionen Tonnen aus. Der Zuwachs um nahezu 100 Millionen Tonnen ist Folge einer sehr guten Ernte, aber auch von strukturellen Erweiterungen. Obwohl das Verhältnis der Anbauflächen pro Kopf der Weltbevölkerung weiter abgenommen hat, vergrößerten sich nahezu weltweit die Anbauflächen und damit die Produktionsmengen. Dennoch verschlechterte sich die Vorratssituation bei Getreide gegenüber den Vorjahren infolge der weiter gestiegenen Nachfrage.

Im Unterschied zur Getreideproduktion ist in den letzten Jahren bei Reis eine annähernd parallele Entwicklung von Nachfrage und Produktion zu beobachten. So wird für das abgelaufene Reis-Erntejahr 2011/2012 mit einer Produktion von 463 Millionen Tonnen leicht über der Nachfrage von 457 Millionen Tonnen gerechnet. Dies führt zu einer stabilen Vorratssituation und zu Stabilität bei den Preisen.

Regionale Entwicklungen

Die westeuropäischen Landtechnikmärkte haben sich sowohl für Traktoren als auch für Mähdrescher angesichts der guten Einkommenssituation der Landwirte auf hohem Niveau gefestigt. Vergleichsweise gute Ernten für Getreide und Ölsaaten sowie allgemein hohe Erzeugerpreise führten besonders 2011 zu einer anhaltend hohen Investitionsbereitschaft. Die aktuelle Getreideernte 2012 ist dagegen deutlich geringer ausgefallen. Ein Grund waren vor allem die ungewöhnlichen Hitzeperioden in den südeuropäischen Ländern. Aktuelle Ergebnisse des CEMA Business Barometers, einer monatlichen Umfrage unter Führungskräften europäischer Landtechnikunternehmen, zeigen ein gedämpfteres Stimmungsbild in den südeuropäischen Ländern. Im Gegensatz dazu führen gestiegene landwirtschaftliche Einkommen in Ländern wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien zu einer positiven Stimmung.

Die Landtechnikmärkte in Zentraleuropa haben sich weiter sehr gut entwickelt und befinden sich sowohl für Traktoren als auch für Mähdrescher auf Rekordniveau. Das landwirtschaftliche Einkommen – und damit auch die Kaufkraft für Landtechnik – ist als Folge einer guten Ernte in 2011 bei stabilen Agrarpreisen nochmals gestiegen. Seit dem EU-Beitritt findet in den meisten zentraleuropäischen Ländern ein beachtlicher Strukturwandel statt. Neben der Unterstützung durch die EU haben einige Länder auch nationale Programme aufgelegt, mit denen sie Investitionen in die Landwirtschaft fördern. Viele Betriebe entwickeln sich positiv und produzieren zu wettbewerbsfähigen Konditionen.

Die Märkte in Osteuropa zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine unterschiedliche Entwicklung. Als Folge hoher landwirtschaftlicher Einkommen konnten die Traktorenmärkte kräftig an Volumen zulegen, während die Märkte für Mähdrescher deutliche Rückgänge zu verzeichnen hatten. Eine mögliche Erklärung liegt in dem WTO-Beitritt Russlands. Der Wunsch nach westlicher Technologie besteht zwar unverändert, jedoch führt die Aussicht auf sinkende Einfuhrzölle als Folge des Beitritts bei den Endkunden zu einer gewissen Kaufzurückhaltung. Als erste Maßnahme wurden im August 2012 bereits die Einfuhrbeschränkungen deutlich reduziert.

Die nordamerikanischen Landtechnikmärkte verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Mähdreschern leichte Rückgänge auf hohem Niveau, bei Traktoren jedoch leichte Zuwächse. Die Ernte 2012 war besonders im Mittleren Westen durch eine extreme Hitzeperiode beeinträchtigt. Dennoch wird erwartet, dass sich die durchschnittlichen Einkommen der Landwirte aufgrund von Ernteausfallversicherungen, staatlichen Hilfen und hohen Erzeugerpreisen eher noch verbessern.

Die Landtechnikmärkte in Südamerika zeigten zwar leichte Rückgänge, liegen aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Nach wie vor unterstützen vor allem in Brasilien staatliche Programme die heimische Landtechnikproduktion. Geringe Niederschläge ließen zwar die Ernteerträge sinken, jedoch führten hohe Preise zu beachtlichen Einkommen. Zusätzliche protektionistische Maßnahmen erschweren zunehmend den Zugang zum argentinischen Markt.

Asiens Landtechnikmärkte entwickeln sich weiterhin positiv. Reichhaltige Ernten führten bei hohen Erzeugerpreisen zu hohen Einkommen und förderten somit die Investitionsbereitschaft. Während in Indien die Nachfrage nach selbstfahrenden Erntemaschinen aufgrund des in diesem Jahr schwachen Monsuns rückläufig war, blieb der Markt für Traktoren weiterhin stabil. Eine Begründung für diese unterschiedliche Entwicklung ist die vielseitige Nutzung der Traktoren auch außerhalb des Agrarbereiches, zum Beispiel in der Transport- oder Logistiksparte. In China wird die große Nachfrage nach mehr Mechanisierung zum Teil durch Subventionen

Umsatzentwicklung

in Mio. €

2008	77,6	22,4	3.236,2
2009	75,2	24,8	2.900,8
2010	73,1	26,9	2.475,5
2011	73,5	26,5	3.304,2
2012	77,3	22,7	3.435,6

Umsatz in % Ausland
 Umsatz in % Deutschland

unterstützt. Die wichtigsten Marktteilnehmer sind Staatsfarmen und Lohnunternehmer, aber auch private Betriebe und Genossenschaften. In den wesentlichen Wachstumsregionen Asiens kann bei einer in den nächsten Jahren anhaltenden Urbanisierung von einer weiter wachsenden Nachfrage nach Mechanisierung ausgegangen werden.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz in der Landtechnik um 9,8 % gestiegen

Das Geschäftsjahr 2012 war für CLAAS sehr erfolgreich. Mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ergebnis setzte CLAAS den Erfolgskurs des letzten Jahres fort. Die sehr gute Marktstellung in Deutschland und Frankreich sowie die starke Nachfrage nach unseren Premiumprodukten vor allem in den Ländern Zentral- und Osteuropas waren dabei die wesentlichen Erfolgsfaktoren. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % auf 3.435,6 Mio. €, wovon 77,3 % im Ausland erzielt wurde. Währungskurseffekte hatten keinen direkten Einfluss auf den Umsatz.

Die Umsatzerlöse im Bereich Landtechnik stiegen um 9,8 % auf 3.414,9 Mio. € (Vorjahr: 3.109,5 Mio. €). Der Anstieg resultierte überwiegend aus Umsatzzuwächsen bei Erntemaschinen und Traktoren. Der Bereich Industrietechnik ist ein wichtiger Zulieferer für die Landtechnik. Daher wird seit Beginn des Berichtsjahres dieser Bereich innerhalb der Landtechnik ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.



siehe Seite 83

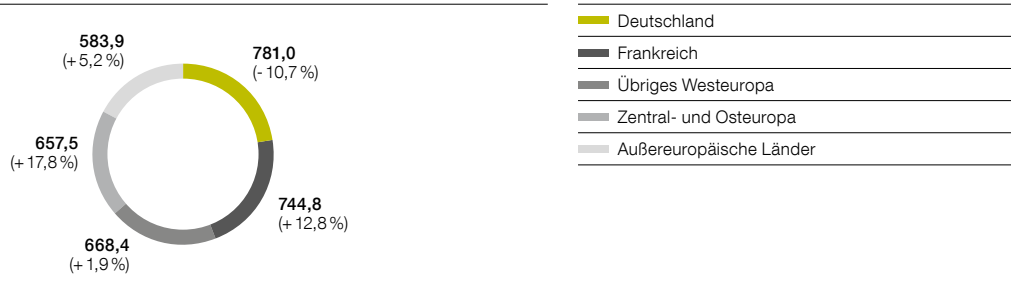
CLAAS hat im ersten Halbjahr 2012 die Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik an die Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main, bzw. an die MBB Industries AG, Berlin, verkauft. Im Berichtsjahr erzielte die Fertigungstechnik für die Dauer der Zugehörigkeit zur CLAAS Gruppe Umsatzerlöse von 20,7 Mio. €, nach 194,7 Mio. € im Vorjahr. Die positive Umsatzentwicklung der CLAAS Gruppe hat die Umsatzschmälerung aus dem Abgang der Fertigungstechnik vollständig kompensiert.

Wachstumstreiber Erntemaschinen und Traktoren

Nach dem hohen Umsatzwachstum im Vorjahr konnte die CLAAS Gruppe auch 2012 weiter wachsen. Wachstumstreiber war vor allem das Geschäft mit Erntemaschinen und Traktoren. Damit konnte CLAAS seine bereits starke Marktstellung festigen.

Umsatz nach Regionen

in Mio. € / in % zum Vorjahr



Die Nachfrage nach Mähdreschern, dem Produkt mit dem größten Anteil am Umsatz, bewegte sich in einem positiven Marktumfeld auf hohem Niveau. Bedeutendster Absatzmarkt ist zwar weiterhin Westeuropa, jedoch werden Mähdrescher von CLAAS auch zunehmend in anderen Regionen nachgefragt.

Nach den Mähdreschern waren die Traktoren wie im Vorjahr der zweitstärkste Umsatzträger der CLAAS Gruppe bei Neumaschinen. Die positive Marktresonanz auf unsere neu eingeführten Produkte war dabei ein wesentlicher Faktor. Allerdings wurde die Nachfrage in einigen Regionen nicht befriedigt. Insgesamt konnte die Marktstellung bei Traktoren in den meisten Regionen und besonders in Westeuropa weiter ausgebaut werden.

Nach dem Höchstwert des Vorjahres konnte mit Feldhäckslern erneut eine Bestmarke beim Umsatz erzielt werden. Die Gesamtmarktnachfrage ist weiterhin von der Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien begünstigt. Seit Jahren ist CLAAS bei Feldhäckslern Weltmarktführer.

Auch die Nachfrage nach Futtererntemaschinen und Pressen hat sich für CLAAS sehr positiv entwickelt. Bei zweistelligen Zuwachsraten konnte die Marktstellung in diesen Produktgruppen weiter verbessert werden.

Beim Absatz von Ersatz- und Zubehörteilen sowie Gebrauchsmaschinen und im Servicegeschäft konnte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres nochmals gesteigert werden. Der Umsatz dieses Bereiches trägt in zunehmendem Maße zum Gesamtumsatz bei.

Regional unterschiedlich starke Umsatzsteigerungen

In dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt Westeuropa stieg der Umsatz insgesamt auf 2.179,2 Mio. € (Vorjahr: 2.036,5 Mio. €).

Deutschland und Frankreich, die beiden für die CLAAS Landtechnik absatzstärksten Länder in dieser Region, erzielten in Summe 44,2 % des gesamten Umsatzes in der Landtechnik, nach zusammen 45,3 % im Vorjahr. In Frankreich konnte eine zweistellige Zuwachsrate verzeichnet werden.

Auf Kunden in den übrigen westeuropäischen Märkten entfielen 19,6 % des Landtechnikumsatzes (Vorjahr: 20,2 %). In den meisten Ländern konnten deutliche Umsatzsteigerungen erzielt werden. Vor allem in Großbritannien nahm der Umsatz signifikant zu.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2012		2011	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.435,6	100,0	3.304,2	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	905,5	26,4	823,6	24,9
Betriebliches Ergebnis	314,6	9,2	285,9	8,7
Finanzergebnis	1,0	0,0	-30,6	-0,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	315,6	9,2	255,3	7,7
Konzern-Jahresüberschuss	232,7	6,8	181,8	5,5

Ein besonders starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr konnte erneut in den Ländern Zentral- und Osteuropas erreicht werden. Die Umsätze in dieser Region lagen im Einzelfall deutlich und in Summe um 18,5 % über dem letztjährigen Niveau und damit sogar über dem bisherigen Höchstwert des Jahres 2008. Erhebliche Umsatzsteigerungen in Polen und in der Russischen Föderation, aber auch in Ländern wie der Tschechischen Republik oder der Ukraine waren dabei die wesentlichen Einflussfaktoren.

Die Umsätze in den außereuropäischen Ländern machten 17,0 % (Vorjahr: 16,7 %) des Gesamtumsatzes in der Landtechnik aus, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark, in Summe aber deutlich positiv ausfiel. Die bedeutendste Region war Nordamerika. Der asiatische Raum gewinnt immer mehr an Gewicht, nicht zuletzt als Ergebnis des erfolgreichen Ausbaus eigener Vertriebsstrukturen.

Ergebnisentwicklung

Bruttoergebnismarge deutlich gesteigert

Die guten Ergebnisse des Vorjahres konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch übertroffen werden. So verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz insgesamt um 81,9 Mio. € bzw. 9,9 % auf 905,5 Mio. €. Damit verbunden ist eine deutliche Steigerung der Bruttoergebnismarge um 1,5 Prozentpunkte auf 26,4 %. Die Schmälerung des Bruttoergebnisses aus dem Abgang der Fertigungstechnik konnte somit vollständig kompensiert werden. Die Ergebnisentwicklung spiegelt in erster Linie die gute Absatzsituation bei Erntemaschinen und Traktoren sowie die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenverbesserung und Effizienzsteigerung wider. Weitere positive Effekte resultierten aus dem Produktmix, einem erfolgreichen After-Sales-Geschäft sowie einer guten Preisrealisierung.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 38,0 Mio. € bzw. 9,5 % auf insgesamt 440,6 Mio. €. In den Kosten sind Aufwendungen für den weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen unter anderem in Westeuropa und Asien enthalten, der auch im nächsten Geschäftsjahr weiter vorangetrieben wird. Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg von 12,1 % auf 12,9 %. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich geringfügig um 0,9 Mio. € auf 94,7 Mio. €. Die Relation zu den Umsatzerlösen betrug 2,8 % und lag damit auf dem guten Niveau des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 28,3 Mio. € bzw. 19,0 % auf 177,0 Mio. € gestiegen. Dies zeigt die große Bedeutung, die CLAAS der Umsetzung seines anspruchsvollen

Struktur der Funktionskosten

	2012		2011	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.435,6	100,0	3.304,2	100,0
Kosten der Umsatzerlöse	2.530,1	73,6	2.480,6	75,1
Vertriebskosten	345,9	10,1	308,8	9,3
Allgemeine Verwaltungskosten	94,7	2,8	93,8	2,8
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	177,0	5,2	148,7	4,5

Entwicklungsprogrammes beimitst. In Relation zum Umsatz betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 5,2 % (Vorjahr: 4,5 %).

In den Funktionskosten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen von insgesamt 71,2 Mio. € enthalten (Vorjahr: 74,8 Mio. €).

Das sonstige betriebliche Ergebnis als Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,2 Mio. € auf 26,7 Mio. €. Im Berichtsjahr hat sich vor allem der Ergebniseffekt aus dem Abgang der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik positiv auf das sonstige betriebliche Ergebnis ausgewirkt.

Aufgrund der erwähnten positiven Einflüsse stieg das betriebliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 % auf 314,6 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis, verbesserte sich um 31,6 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: -30,6 Mio. €). Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Finanzergebnisses verlief uneinheitlich: Während das Ergebnis aus Beteiligungen mit 8,4 Mio. € unter dem Vorjahr (11,3 Mio. €) lag, verbesserte sich das Zins- und Wertpapierergebnis vor allem infolge niedrigerer Finanzierungsaufwendungen um 4,6 Mio. €. Das übrige Finanzergebnis entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahr und steigerte sich um 29,9 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür war das Kursergebnis: Während im Vorjahr Bewertungseffekte in den Währungssicherungsportfolios das Kursergebnis negativ beeinflusst hatten, ergab sich im Berichtsjahr aufgrund gegenläufiger Marktbewertungseffekte und von Ergebnisbeiträgen aus der Sicherungsstrategie ein deutlich positives Kursergebnis in Höhe von 13,7 Mio. €.

Ergebnis vor Ertragsteuern 23,7 % über Vorjahr – Umsatzrendite bei 9,2 %

Nach dem Höchstwert des Vorjahres konnte vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 315,6 Mio. € (Vorjahr: 255,3 Mio. €) gesteigert werden. Damit verbesserte sich die Umsatzrendite vor Ertragsteuern auf 9,2 % (Vorjahr: 7,7 %). Die CLAAS Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein EBIT von 347,6 Mio. € und konnte damit das hohe Ergebnis des Vorjahres (292,3 Mio. €) übertreffen.

Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 232,7 Mio. € um 50,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Konzernsteuerquote veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 28,8 % auf 26,3 %. Der Ergebniseffekt aus dem

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

2008		248,1
2009		112,3
2010		77,2
2011		255,3
2012		315,6

Abgang des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik war dabei ein wesentlicher Einflussfaktor. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 6,8 % (Vorjahr: 5,5 %).

Das Ergebnis je Aktie, das auf den Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfällt, lag bei 77,21 €, nach 60,26 € im Vorjahr. Basis für die Ausschüttung bildet der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Bilanzgewinn der CLAAS KGaA mbH in Höhe von 426,1 Mio. €. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 6,50 € (Vorjahr: 6,50 €) je Aktie. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Finanzlage

Cashflow

Cashflow durch Investitionen und Finanzierungstätigkeit stark beeinflusst

Im Geschäftsjahr 2012 hat CLAAS einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 115,1 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 244,5 Mio. €). Die positiven Einflüsse aus dem verbesserten Konzern-Jahresüberschuss und der Veränderung der Rückstellungen wurden durch die höhere Mittelbindung im Working Capital vollständig kompensiert. Die Abschreibungen lagen zudem unter dem Niveau des Vorjahres. Zusätzlich führten die Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva zu einem Mittelabfluss.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -139,8 Mio. € (Vorjahr: -46,1 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 61,4 Mio. € höheren Mittelabfluss geführt. Die Veränderung der Wertpapiere führte zu einem Mittelzufluss von 59,5 Mio. €, nach 41,9 Mio. € im Vorjahr. Aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen und Beteiligungen sind rund 57,7 Mio. € zugeflossen. Diese Einnahmen wurden vor allem durch den Verkauf der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik erzielt. Aus der Rückzahlung von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen sind im Berichtsjahr 75,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) abgeflossen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 21,3 Mio. €, nach -238,6 Mio. € im Vorjahr. Wesentlicher Grund hierfür war der Mittelzufluss aus der ersten Tranche der im August 2012 begebenen Anleihe. Die Tilgungen vor allem des Schuldscheindarlehens und der 2002 begebenen Anleihe führten zu einem Mittelabfluss von 134,1 Mio. €.



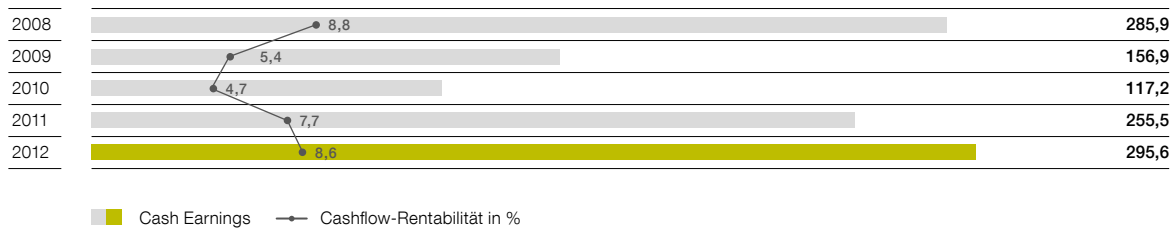
siehe Seite 80



siehe Seite 104

Cash Earnings

in Mio. €



Die Cash Earnings betragen im Geschäftsjahr 295,6 Mio. € (Vorjahr: 255,5 Mio. €). Der Anstieg um 40,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnissituation zurückzuführen. Infolgedessen stieg die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cash Earnings zu Umsatz auf 8,6 % (Vorjahr: 7,7 %).

Der Free Cashflow belief sich auf -84,2 Mio. € (Vorjahr: 156,5 Mio. €). Dabei war die Steigerung der Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein wesentlicher Einflussfaktor. Zusätzlich belastend wirkte der Aufbau des Working Capital, der nur zum Teil durch das verbesserte Ergebnis und die Veränderung der Rückstellungen kompensiert werden konnte.

Liquidität und Finanzierung

Starke Liquiditätsposition

Zum Bilanzstichtag verfügte die CLAAS Gruppe über eine Liquidität in Höhe von 767,2 Mio. €, nach 818,8 Mio. € im Vorjahr. Die Liquidität wird überwiegend in Fest- und Tagesgeld bzw. geldmarktnahen Wertpapieren angelegt. Darüber hinaus verfügte die CLAAS Gruppe zum 30. September 2012 über Finanzierungszusagen in Höhe von 826,8 Mio. € (Vorjahr: 823,0 Mio. €), wovon 521,9 Mio. € (Vorjahr: 562,4 Mio. €) nicht in Anspruch genommen waren.

Stabile und langfristige Refinanzierung

Die größten Einzelposten innerhalb der Finanzschulden sind die beiden privat platzierten Anleihen. Bereits Ende 2002 hatte CLAAS eine Schuldverschreibung über nominal 200,0 Mio. US-\$ mit einer Laufzeit bis Dezember 2014 und einem Kupon von 5,76 % p. a. am US-amerikanischen Kapitalmarkt begeben. Nach den planmäßigen Tilgungen von jeweils 40,0 Mio. US-\$ in 2010 und 2011 betrug der Nominalwert dieser Anleihe am Bilanzstichtag 120,0 Mio. US-\$. Im August 2012 hat CLAAS eine weitere Privatplatzierung im US-Dollarraum vorgenommen und eine Anleihe in den USA platziert. Die Schuldverschreibung mit einem Gesamtvolumen von 300,0 Mio. US-\$ wird in zwei endfälligen Tranchen mit je zehnjähriger Laufzeit ausbezahlt. Die Auszahlung der ersten Tranche mit einem Volumen von nominal 190,0 Mio. US-\$ und einem Kupon von 3,98 % p. a. erfolgte bereits im August 2012. Die Auszahlung der zweiten Tranche über dann 110,0 Mio. US-\$ wird im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres erfolgen und einen Kupon von 4,08 % p. a. aufweisen. Die neue Anleihe dient der langfristigen Finanzierung der CLAAS Gruppe.



siehe Seite 104 f.

Die Finanzschulden umfassen außerdem das Schuldscheindarlehen. Nach planmäßiger Tilgung von 73,0 Mio. € im Juni 2012 valutiert das mit 6,04 % p. a. festverzinsliche Restdarlehen (Fälligkeit Juni 2015) zum Geschäftsjahresende mit 53,5 Mio. €.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2012		2011	
	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		535,8		579,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	115,1	115,1	244,5	244,5
Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Beteiligungen und Ausleihungen	- 123,7	- 123,7	- 88,0	- 88,0
Rückzahlung von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen	- 75,6	- 75,6	-	-
Free Cashflow	- 84,2		156,5	
Veränderung der Wertpapiere		59,5		41,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 139,8		- 46,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		21,3		- 238,6
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		4,1		- 3,6
Veränderungen der liquiden Mittel		0,7		- 43,8
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		536,5		535,8

Für weitere Finanzierungsmaßnahmen steht CLAAS neben frei verfügbaren Kreditlinien von Banken in Höhe von 271,9 Mio. € (Vorjahr: 312,4 Mio. €) auch eine flexibel nutzbare Multiwährungs-Kreditfazilität („Syndicated Loan“) von 250,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2014 zur Verfügung.

Zusätzlich war die Kapitalisierung von CLAAS im Oktober 2004 durch die Emission von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von 80,0 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 % p. a.

Als außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahme werden darüber hinaus im Rahmen des Asset-Backed-Securitization-Programmes (ABS) revolvingierend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Bedingt durch den in der Landmaschinenbranche zyklischen Geschäftsverlauf ergibt sich unterjährig ein substanzieller Finanzmittelbedarf. Zum Ende des Geschäftsjahres hingegen führt die dann relativ geringe Kapitalbindung im Working Capital üblicherweise zu einem hohen Liquiditätsbestand. Mithilfe des ABS-Programmes können diese saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wirksam reduziert werden. Zum 30. September 2012 betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 121,0 Mio. € (Vorjahr: 142,0 Mio. €).

Netto-Liquidität lag bei 333,5 Mio. € – Liquiditätsgrade verbessert

Die Netto-Liquidität lag mit 333,5 Mio. € um 109,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 442,9 Mio. €. Zum einen wirkten deutlich höhere Sachinvestitionen und der Anstieg des Working Capital liquiditätsmindernd. Zum anderen erhöhten sich in Summe die Finanzschulden aufgrund der neu platzierten Anleihe.

Am Ende des Geschäftsjahres verfügte CLAAS über eine starke Liquiditätsposition. Diese lässt sich anhand der Relationen zur Beurteilung der Liquiditätslage ablesen: Die Liquidität 1. und 2. Grades lag mit 82,3 % bzw. 132,5 % zum Bilanzstichtag über den Werten des Vorjahres von 80,1 % bzw. 121,6 %. Grund für die Veränderung beider Liquiditätsgrade war in erster Linie der relativ geringere Rückgang der Liquidität im Vergleich zum Rückgang der kurzfristigen Schulden. Die Veränderung der kurzfristigen Schulden ist zu einem großen Teil auf die Tilgung des Schuldscheindarlehens zurückzuführen.



siehe Seite 103

Netto-Liquidität

in Mio. €	30.09.2012	30.09.2011
Liquide Mittel	536,5	535,8
Wertpapiere	230,7	283,0
Liquidität	767,2	818,8
Finanzschulden*	433,7	375,9
Netto-Liquidität	333,5	442,9

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Solide Bilanzstruktur

Die Konzern-Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 230,6 Mio. € auf 2.620,4 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 120,9 Mio. € auf 707,3 Mio. € zu; damit erhöhte sich ihr Anteil an der Bilanzsumme auf 27,0 % (Vorjahr: 24,5 %).

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 115,9 Mio. € um 8,0 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Den Zugängen in Höhe von 40,3 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €) standen Abschreibungen von 31,4 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €) gegenüber. Den Schwerpunkt bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildeten aktivierte Entwicklungsleistungen.



siehe Seite 98

Die Sachanlagen erhöhten sich um 66,7 Mio. € bzw. 19,7 % auf 404,3 Mio. €. Gründe hierfür waren Zugänge von 123,0 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €) vor allem bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Grundstücken. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 47,0 Mio. € (Vorjahr: 49,6 Mio. €) an. Die Abgänge zu Restbuchwerten beliefen sich auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).



siehe Seite 100

Die at Equity bewerteten Anteile und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 69,2 Mio. € umfassen vor allem die Beteiligungen an den CLAAS Financial Services Gesellschaften. Der Anstieg um 4,5 Mio. € betraf vorrangig die Ergebnisbeiträge abzüglich vereinnahmter Dividenden.



siehe Seite 101

Zusätzlich nahmen die langfristigen Vermögenswerte aufgrund von Forderungen aus dem Verkauf des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik um 25,4 Mio. € zu.

Die kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen den Wert des Vorjahres insgesamt um 109,7 Mio. € und lagen zum Bilanzstichtag bei 1.913,1 Mio. €; gleichzeitig sank ihr Anteil an der Bilanzsumme von 75,5 % im Vorjahr auf 73,0 %.

Bilanz (Kurzfassung)

	30.09.2012		30.09.2011	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	707,3	27,0	586,4	24,5
davon: immaterielle Vermögenswerte	(115,9)	(4,4)	(107,9)	(4,5)
davon: Sachanlagen	(404,3)	(15,4)	(337,6)	(14,1)
Kurzfristige Vermögenswerte	1.913,1	73,0	1.803,4	75,5
davon: Vorräte	(682,1)	(26,0)	(559,6)	(23,4)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(294,4)	(11,2)	(264,9)	(11,1)
davon: Liquidität	(767,2)	(29,3)	(818,8)	(34,3)
Aktiva	2.620,4	100,0	2.389,8	100,0
Eigenkapital	1.094,8	41,8	870,1	36,4
Langfristige Schulden	593,5	22,6	497,3	20,8
davon: Finanzschulden	(310,4)	(11,8)	(193,8)	(8,1)
davon: Rückstellungen	(224,6)	(8,6)	(236,1)	(9,9)
Kurzfristige Schulden	932,1	35,6	1.022,4	42,8
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(162,7)	(6,2)	(170,8)	(7,1)
davon: Rückstellungen	(500,7)	(19,1)	(507,8)	(21,2)
Passiva	2.620,4	100,0	2.389,8	100,0

Der Bestand an Vorräten vergrößerte sich um 122,5 Mio. € bzw. 21,9 % auf 682,1 Mio. €. Der Anstieg war im Wesentlichen auf das höhere Bauprogramm zurückzuführen und betraf neben den unfertigen Erzeugnissen vor allem die fertigen Erzeugnisse und Waren. Infolgedessen lag die durchschnittliche Vorrätebindung bei 18,1 %, nach 14,8 % im Vorjahr. Der Aufbau der Vorräte wirkte sich zudem erhöhend auf das Working Capital aus, das im Vergleich zum Vorjahr um 171,8 Mio. € bzw. 26,4 % auf 822,7 Mio. € anstieg. Der Anteil des Working Capital an der Bilanzsumme betrug 31,4 % (Vorjahr: 27,2 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich umsatzbedingt um 29,5 Mio. € auf 294,4 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsbindung lag bei 8,1 %, nach 7,7 % im Vorjahr. Das um ABS-Forderungen bereinigte durchschnittliche Kundenziel bewegte sich mit 42 Tagen auf dem Niveau des Vorjahres (41 Tage).

Die Liquidität, die sich aus den liquiden Mitteln und den kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzt, sank um 51,6 Mio. € auf 767,2 Mio. € (Vorjahr: 818,8 Mio. €). Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich von 34,3 % auf 29,3 %.

Eigenkapitalquote deutlich verbessert

Das Eigenkapital der CLAAS Gruppe stieg zum 30. September 2012 um 224,7 Mio. € auf 1.094,8 Mio. €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem positiven Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 232,7 Mio. €. Gegenläufig wirkten vor allem die Dividendenzahlungen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 41,8 % (Vorjahr: 36,4 %) und zeigt die starke Innenfinanzierungskraft der Gruppe.

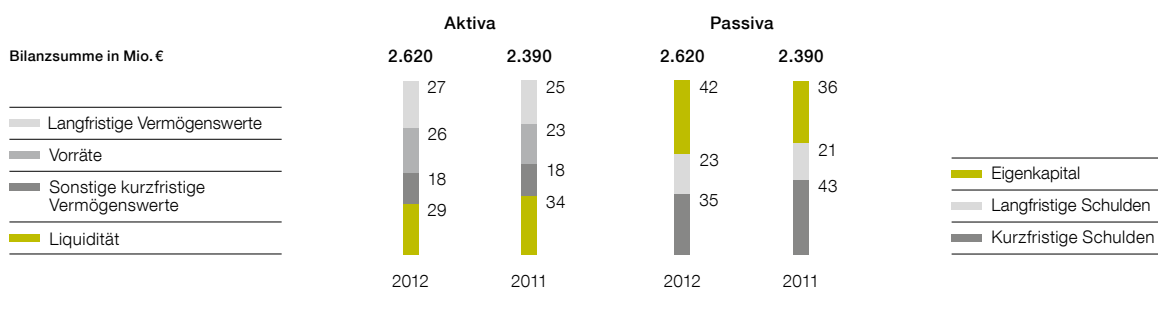
Die langfristigen Schulden nahmen insgesamt um 96,2 Mio. € bzw. 19,4 % auf 593,5 Mio. € zu. Der Anstieg ist in erster Linie auf die Veränderung der Finanzschulden zurückzuführen. Im August 2012 erfolgte die Platzierung einer Anleihe über nominal 300,0 Mio. US-\$, deren erste Tranche in Höhe von nominal 190,0 Mio. US-\$ noch im Berichtsjahr ausgezahlt wurde. Gegenläufig wirkte eine restlaufzeitbedingte Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Finanzschulden. Die Rückstellungen für Pensionen betrugen zum Bilanzstichtag 179,4 Mio. €, nach 185,5 Mio. € im Vorjahr.



siehe Seite 102

Bilanzstruktur

in %



Demgegenüber nahmen die kurzfristigen Schulden um 90,3 Mio. € auf 932,1 Mio. € ab. Die Veränderungen der Finanzschulden, der erhaltenen Anzahlungen und der Rückstellungen waren hierbei wesentliche Einflussfaktoren. Die kurzfristigen Finanzschulden gingen überwiegend infolge der planmäßigen Tilgung des Scheindarlehnens zurück. Bedingt durch den Abgang der Gesellschaften der Fertigungstechnik waren zum Bilanzstichtag keine erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr: 22,4 Mio. €) zu passivieren. Außerdem nahmen die Rückstellungen in Summe um 7,1 Mio. € auf 500,7 Mio. € ab. Dabei stiegen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen vor allem aufgrund der höheren Verpflichtungen im Absatzbereich. Dies ging mit der positiven Geschäftsentwicklung einher. Der Anteil der kurz- und langfristigen Rückstellungen an der Bilanzsumme betrug insgesamt 27,7 %, nach 31,1 % im Vorjahr.

Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

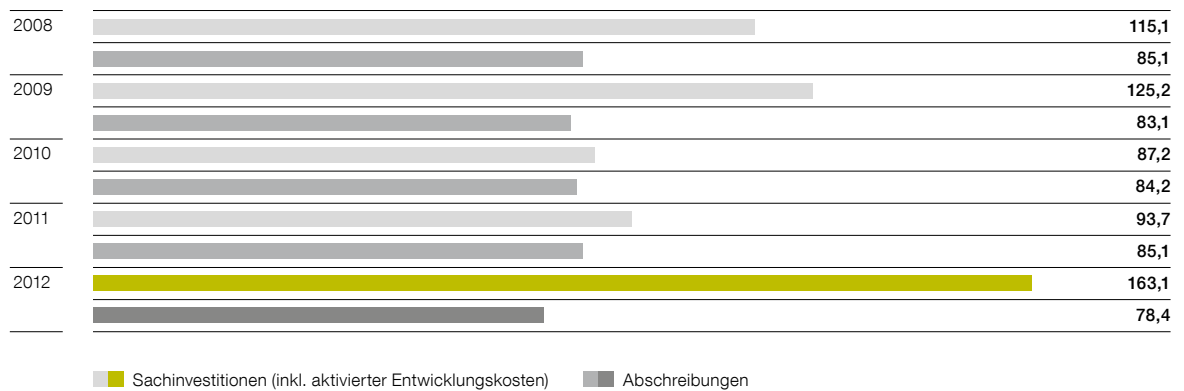
Das langfristig gebundene Vermögen war zum Bilanzstichtag zu 238,7 % (Vorjahr: 233,2 %) durch langfristiges Kapital gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen zuzüglich 50,0 % der Vorräte war zu 161,0 % (Vorjahr: 157,9 %) durch langfristiges Kapital finanziert. Damit verfügt die CLAAS Gruppe über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

Aus Änderungen des Konsolidierungskreises, die im Berichtsjahr in erster Linie den Abgang der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik betrafen, sind insgesamt lang- und kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 181,4 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €) sowie lang- und kurzfristige Schulden von 140,0 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) abgegangen.

In der Konzern-Bilanz nicht ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasinggeschäften. Im Rahmen der Veräußerung des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik wurden keine außerbilanziellen Verpflichtungen eingegangen, die CLAAS in Zukunft wirtschaftlich belasten könnten.

Sachinvestitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Investitionen

Investitionsvolumen bei 191,3 Mio. €

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die CLAAS Gruppe mit insgesamt 191,3 Mio. € rund 80,5 % mehr als im Vorjahr (106,0 Mio. €). Hiervon entfiel mit 163,1 Mio. € der wesentliche Teil erneut auf Sachinvestitionen (Vorjahr: 93,7 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachinvestitionen lagen mit 78,4 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (85,1 Mio. €). Aufgrund der stark gestiegenen Investitionen veränderte sich die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz von 2,8 % auf 4,7 %. Die Sachinvestitionen wurden im Berichtsjahr etwa je zur Hälfte im In- und im Ausland getätigt.






Den Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildete erneut die Weiterentwicklung innovativer Produkte und Technologien vor allem im Bereich Mähdrescher und Feldhäcksler. Insgesamt wurden Entwicklungskosten in Höhe von 33,0 Mio. € aktiviert, nach 25,9 Mio. € im Vorjahr. Die Aktivierungsquote der Entwicklungskosten betrug 18,2 % (Vorjahr: 17,9 %).

Sachinvestitionen erfolgten vorrangig in die Erweiterung und Modernisierung der Produktionsstandorte in Frankreich, Russland, Indien und Ungarn. So wurde am Standort in Metz eine neue Farbgebungsanlage für Rund- und Quaderballenpressen errichtet und in Trangé in der Nähe von Le Mans das neue Prüf- und Validierungszentrum der CLAAS Gruppe für Traktoren in Betrieb genommen. Nach den beiden Großinvestitionen in die Montagelinie für Kabinen (2008) und in die Lackieranlage (2010) ist dies ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Traktorenstandortes. Am russischen Standort Krasnodar erfolgten vorbereitende Maßnahmen für die anstehende Werkserweiterung. Im indischen Chandigarh fand die Grundsteinlegung für ein neues Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsgebäude statt. Im Werk in Ungarn erweiterte CLAAS die Entwicklungs- und Montagekapazitäten. Die Investitionen in Deutschland dienten zum großen Teil dem Ausbau der Logistikaktivitäten. So hat CLAAS am Standort Hamm für die weltweite Ersatzteilversorgung zusätzliche Gebäude erworben und die Lagertechnik weiter modernisiert. Am Stammsitz in Harsewinkel sind die Baumaßnahmen für das neue Zentrum für Vertrieb und Kommunikation weit fortgeschritten. Dieses neue Bürogebäude wird 400 CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein modernes Arbeitsumfeld bieten.

Gleichzeitig wirkt sich bei den Sachanlagen das umfangreiche Entwicklungsprogramm aus, in dessen Rahmen CLAAS intensiv in die Erprobung und Fertigung neuer Produkte investiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten*

in Mio. €

2008		113,8
2009		124,8
2010		122,6
2011		144,3
2012		181,2

*Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Forschung und Entwicklung

Als führender Landtechnikhersteller weiß CLAAS, worauf es in der Landwirtschaft ankommt: hohe Wirtschaftlichkeit, enorme Vielseitigkeit, intelligente Technologien und nicht zuletzt größtmöglicher Komfort. In all diesen Bereichen setzt CLAAS immer wieder Maßstäbe. Damit das auch in Zukunft so bleibt, investierte CLAAS im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 181,2 Mio. € (Vorjahr: 144,3 Mio. €) den höchsten Betrag in der Unternehmensgeschichte in seine Forschung und Entwicklung. Mit 87 Entwicklungen (Vorjahr: 80), die im Berichtsjahr zum Patent angemeldet wurden, verfügt CLAAS weltweit über rund 3.000 lebende Patente.

Innovative Produkte und Weiterentwicklungen

Mit CPS – CLAAS Power Systems – führt CLAAS alle Kompetenzen zusammen, die im Dreiklang von Kraft erzeugen, Kraft umwandeln und Kraft nutzen notwendig sind, um das bestmögliche Antriebssystem verfügbar zu haben. Dieses System erfüllt die Anforderungen der gesetzlichen Abgasnormen für selbstfahrende Maschinen und war im Berichtsjahr ein Entwicklungsschwerpunkt.

Bei den Mähdreschern konzentrierte sich die Entwicklung auf die Fertigstellung des neuen Spitzenmodells LEXION 780. Hinter dem Design des neuen LEXION verbergen sich wesentliche Neuerungen und Verbesserungen. Neben der Erfüllung der Tier-4i-Abgasnorm verfügt der Mähdrescher über das neue Maschinenoptimierungssystem CEMOS AUTOMATIC sowie das intelligente und variable Kühlsystem DYNAMIC COOLING. Durch die 4-Gelenk-Achse wird eine einzigartige Wendigkeit erreicht. Der 12.500 Liter fassende Korntank erhöht in Kombination mit der gesteigerten Entleerleistung den Kundennutzen zusätzlich.



Mehr Informationen
finden Sie unter
www.claas.com >
Länderseite aus-
wählen > Produkte

Im Bereich Feldhäcksler werden mit CLAAS DYNAMIC POWER neue Maßstäbe gesetzt. Diese bedarfsabhängige Leistungssteuerung wurde von der Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) ausgezeichnet.

Unter den Großtraktoren konnte der neue XERION 5000 im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Präzision und Leistungsstärke bei hoher Fahrgeschwindigkeit unter Beweis stellen und hat einen Weltrekord in der Präzisionssaat von Mais aufgestellt. Der AXION 900 erschließt mit seiner hohen Zugkraft, seinem Bedienkomfort und einer Vielzahl weiterer intelligenter Systeme ein breites Einsatzspektrum für höchste Ansprüche.

Das Presseecho für den ARION als Traktor im mittleren Segment ist durchweg positiv. Das neue Modell überzeugt nicht nur durch einzigartigen Komfort und hohe Effizienz, sondern auch durch enorme Vielseitigkeit. Das neue Topmodell ARION 640 mit CPM Powerboost leistet bei Bedarf bis zu 175 PS.

Im Bereich Futtererntetechnik und Ladewagen gibt es neben den neuen DISCO Mähwerken nun beim CARGOS Ladewagen auch ein LED Beleuchtungs-Kit für komfortableres Arbeiten bei Dunkelheit. Eine weitere Innovation in diesem Bereich ist der VOLTO 1100: Der weltweit erste 10-Kreisel Wender für den Dreipunktanbau ermöglicht in der gezogenen Variante eine Arbeitsbreite von 10,7 Metern. Der VOLTO 1100 wurde auf dem Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) mit dem Innovationspreis 2012 ausgezeichnet.

An vielfältigen Themen wird im Bereich Efficient Agriculture Systems (EASY) gearbeitet: So bündelt und beschleunigt das herstellerübergreifende Telemetriesystem TONI (Telematics on Implement) die unmittelbare Datenübermittlung von Traktor und angehängter Maschine über ISOBUS auftragsunabhängig an das Büro. CLAAS engagiert sich zudem in unterschiedlichen vom Bundesministerium für Landwirtschaft geförderten Projekten, beispielsweise zur Vernetzung der Arbeitsprozesse in der Landwirtschaft.

Einkauf



Mehr Informationen
finden Sie unter
www.claas.com ›
Startseite Gruppe ›
Einkauf › CLAAS
Supplier.Net

Das Geschäftsjahr 2012 war durch eine Marktpreisstabilisierung auf hohem Niveau gekennzeichnet. Im Bereich der Rohstoffe nahm die Volatilität zwar ab, die Preisentwicklung der Ausgangsmaterialien war jedoch sehr uneinheitlich. Sie stand nicht im Einklang mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als Folge der das ganze Jahr über schwelenden Finanz- und Wirtschaftskrise. So kam es etwa bei den Preisen für Kautschuk nach einem Allzeithoch wieder zu einer Normalisierung. Stahl verbilligte sich bei deutlicher Preisvolatilität ebenfalls, während sich die Preise für Stahlschrott nach wie vor auf hohem Niveau befinden. Trotz der Krise bleiben die Notierungen für Öl und Ölprodukte relativ hoch, was die Substituierbarkeit zwischen Stahl und Kunststoffen in unseren Produkten beeinflusst. Gegen Ende des Geschäftsjahres kam es zu unerwarteten Anstiegen im Bereich der Buntmetalle (Nichteisenmetalle). Dies mag ein Hinweis auf das kommende Jahr sein, in dem latent Effekte der Rohstoffspekulation (Liquidität) weltweiten Konjunktursorgen gegenüberstehen werden.

Der CLAAS Einkauf hat dieser Entwicklung mit zielgerichteten Aktionen erfolgreich Rechnung getragen. So konnten in einer Ausschreibung des Inbound-Frachtvolumens für Westeuropa gegen den Markttrend Einsparungen erzielt und neue Logistikstrukturen umgesetzt werden. Zudem wurde für den Logistikeinkauf mithilfe eines strukturierten Ansatzes eine Langfriststrategie erarbeitet. Das geografische Wachstum der CLAAS Gruppe wurde hierbei durch neue Ansätze bei der Outbound-Fracht (CLAAS Maschinen nach Rumänien und Bulgarien) sowie durch neue Überlegungen zur Inbound-Fracht (Indien und Türkei) mit einer Optimierung der „Total Cost of Purchasing“ unterstützt.

Mitarbeiter nach Regionen



In den USA und in Russland wurden die Einkaufsaktivitäten zur stärkeren Lokalisierung weiter intensiviert. So konnten in einem Einkaufsprojekt in Russland zusätzliche lokale Lieferanten identifiziert werden.

Dem geografischen Wachstum Rechnung tragend wurde im Rahmen des Global Sourcing auch die Region Asien untersucht und in den Global Sourcing Plan für die nächsten Jahre integriert.

Auch die CLAAS Einkaufsstrategie wurde neu formuliert. Sie beinhaltet als Grundlage unter dem Zielbegriff „Mutual Earned Preferential Treatment“ die besondere Beziehung von CLAAS zu seinen Lieferanten. Hierbei werden gemeinsam mit den Lieferanten besonders die Ziele Kosten- und Innovationsführerschaft verfolgt.

Mitarbeiter

Engagement und Betriebstreue

Als Familienunternehmen zeichnet sich CLAAS durch langfristiges, zukunftsorientiertes Denken und Handeln aus und setzt dabei auf das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die auf Kontinuität und Identifikation mit dem Unternehmen ausgerichtete Personalpolitik von CLAAS stärkt das Vertrauen der Belegschaft und bildet die Grundlage für sichere Arbeitsplätze und berufliche Weiterentwicklung.

Weltweite Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 30. September 2012 beschäftigte die CLAAS Gruppe insgesamt 9.077 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.060). Damit erhöhte sich trotz des Verkaufes der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik die Mitarbeiterzahl. CLAAS wird zunehmend internationaler, was sich nicht zuletzt in dem Anteil der Belegschaft außerhalb Deutschlands widerspiegelt, der auf 48,7 % anstieg (Vorjahr: 45,3 %). Mit rund 26,8 % sind im Ausland die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Frankreich beschäftigt. Konzernweit befanden sich am Ende des Geschäftsjahres 521 Beschäftigte in der Berufsausbildung (Vorjahr: 538).



siehe Seite 119

Die Steigerung der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist nicht auf einzelne Länder beschränkt, sondern folgt aus Neueinstellungen in allen Bereichen weltweit.

Eine ausgeglichene Altersstruktur und ausgeprägte Betriebstreue sind besondere Merkmale unserer Unternehmensgruppe. Das Durchschnittsalter der CLAAS Belegschaft in Deutschland lag am Bilanzstichtag bei 41 Jahren.

Auszubildende



Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2012 um 1,4 % auf 548,1 Mio. € (Vorjahr: 540,4 Mio. €). Dies entsprach einem Anteil von 16,0 % am Konzernumsatz (Vorjahr: 16,4 %).

Internationale Vernetzung von Personalentwicklung und -marketing

Für CLAAS sind die Sicherung von qualifiziertem Nachwuchs und die interne Mitarbeiterförderung besonders wichtig. Daher basiert die Zukunftsstrategie vor allem auf systematischer Ausbildung und Personalentwicklung. In Deutschland werden junge Menschen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen ausgebildet. Gleiches gilt auch für Länder wie Frankreich, Russland, Großbritannien und Indien, in denen CLAAS tätig ist. Die Ausbildungsquote in Deutschland betrug im Berichtsjahr 7,3 % (Vorjahr: 7,8 %) und liegt seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau.

Durch intensive Kontakte zu Fachhochschulen und Universitäten in mehreren Ländern fördert CLAAS das Interesse angehender Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus den technischen und betriebswirtschaftlichen Fachbereichen an der Landtechnik. Auf diesem Wege werden regelmäßig qualifizierte Absolventen für das Unternehmen gewonnen.

In einer aktuellen Rangliste der beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands für junge Ingenieurinnen und Ingenieure konnte CLAAS im Jahr 2012 erneut eine Position unter den Top 50 einnehmen und sich damit wiederum als attraktiver Arbeitgeber beweisen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr ermöglichte das internationale CLAAS Traineeprogramm zur Nachwuchsförderung und Nachfolgeplanung insgesamt 46 qualifizierten Hochschulabsolventinnen und -absolventen, sich systematisch auf die Übernahme einer herausfordernden Position im Unternehmen vorzubereiten. Als weltweit konzipiertes Programm wird es in den einzelnen Ländern mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. So liegt der Fokus in den USA im Bereich Vertrieb, in Frankreich, Russland, Indien und Ungarn hingegen vorrangig im Bereich Engineering.

Für einen Technologieführer wie CLAAS ist es unerlässlich, die Kompetenz seiner Belegschaft stetig zu erweitern. Sichert wird dies durch ein gruppenweit angebotenes Seminar- und Trainingsprogramm, das auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten ist. Sein Schwerpunkt liegt in der Förderung der Methoden-, Fach- und Sozialkompetenz sowie der interkulturellen Zusammenarbeit. Für Projektleiter und andere Führungskräfte gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme an individuellen Qualifizierungsprogrammen.



Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com > Startseite Gruppe > Jobs & Karriere > Zukunft ernten

Attraktive Vergütungen und Nebenleistungen

CLAAS bindet seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur durch interessante und herausfordernde Aufgaben, sondern auch durch attraktive, leistungsorientierte Vergütungssysteme. Die Belegschaft hat darüber hinaus die Möglichkeit, Teile ihres Entgelts in die Altersvorsorge zu investieren. Über die CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH kann in Deutschland jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter als stille(r) Teilhaber/in am Ergebnis von CLAAS partizipieren und damit einen von CLAAS geförderten Vermögensaufbau betreiben.

CLAAS ist sich der Herausforderung, Familie und Beruf in Einklang zu bringen, sehr bewusst. So wird durch flexible Arbeitszeitvereinbarungen, Teilzeitmodelle und z. B. auch Home Offices Teilen der Belegschaft ermöglicht, die Arbeitszeit individuell anzupassen.

Aktivitäten zur Gesundheitsförderung bzw. -erhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden vor dem Hintergrund des demografischen Wandels einen wichtigen Teil des Gesamtkonzeptes der zukunftsorientierten Personalpolitik.

Risikomanagement

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Diese Risiken systematisch frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren, ist Bestandteil des bei CLAAS implementierten Drei-Säulen-Konzeptes des Risikomanagementsystems. Bei CLAAS erfolgt unternehmerisches Handeln auch mit dem Ziel, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen und die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken sowie der angemessene Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung in vollem Umfang erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer Risiken untersucht und nachgehalten. Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess ist die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Konzernrechnungslegung. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität dieser Informationen wird durch die fortlaufende Analyse von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf die Abschlüsse vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für die vielfältigen Kontrollprozesse:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und geschult werden
- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen
- Vier-Augen-Prinzip beim Berichtswesen sowie im Rahmen der Abschlussprozesse
- Tätigkeiten der Internen Revision
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern

Die Interne Revision prüft regelmäßig sowie anlassbezogen, ob die gesetzlichen Auflagen und internen Anweisungen von den in- und ausländischen Gesellschaften und Zentralfunktionen eingehalten werden und ob das interne Kontrollsystem wirksam und funktionsfähig ist. Sie entwickelt im Rahmen von Prüfungen entsprechende Maßnahmen, die von der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaft umgesetzt werden.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken näher dargestellt. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind darüber hinaus im Konzernanhang in den Ziffern 36 und 37 erläutert.



siehe Seite 113 ff.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Die Risikolandschaft von CLAAS als international ausgerichtetes Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität auch durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge und agrarpolitische Entscheidungen geprägt. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschung und Entwicklung entscheidende Bedeutung zu. Diese hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen der Kunden zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Den Risiken auf der Beschaffungsseite wird durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte sowie mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Gefahr von Betriebsunterbrechungen alle Anlagen regelmäßig gewartet und mögliche Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen behoben. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den jeweiligen Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Qualitätsstandards sicherstellt.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und ihrer Frühwarnindikatoren. Damit wird die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die jüngste Vergangenheit hat im Finanzbereich von Unternehmen die Frage der Tauglichkeit der bestehenden Risikomanagementgrundsätze und die betriebliche Finanzpolitik stärker fokussiert. CLAAS hatte sich – wie alle anderen Unternehmen auch – der Frage zu stellen, ob die vorhandenen Liquiditätszusagen dauerhaft belastbar sind und Refinanzierungsrisiken ausreichend abgesichert werden. Ferner war zu beantworten, ob die Finanzpolitik sinnvoll angelegt ist und die im Banken- und Kapitalmarkt zu erwartenden Änderungen berücksichtigt sind.

Auf das Risikomuster der Finanz- und Wirtschaftskrise, durch das Kontrahenten- und Refinanzierungsrisiken in den Vordergrund gerückt wurden, war CLAAS vorbereitet. Strategische Refinanzierungsrisiken werden durch eine vergleichsweise lange Durationsvorgabe für unser gezogenes Fremdkapital gesteuert. In diesem Zusammenhang hat CLAAS im Berichtsjahr in den USA erfolgreich eine Privatplatzierung über 300,0 Mio. US-\$ mit einer Laufzeit von zehn Jahren durchgeführt. Was das operative Liquiditätsmanagement betrifft, hatten wir in den letzten Jahren sichergestellt, dass die kurzfristige Liquiditätsplanung eindeutig nachvollziehbar mit der kurzfristigen Bilanzplanung und der kurzfristigen Erfolgsrechnung verknüpft ist und „Inseleffekte“ eliminiert werden. Zusammen mit einem bereits in früheren Jahren eingeführten internen Anreiz- und Sanktionsmechanismus hat die CLAAS Gruppe die Prognosegüte und die Positionserfassungsgeschwindigkeit im System der Liquiditätsplanung deutlich verbessert.

Seit Jahren steuert CLAAS seine Anlage- und Derivatepositionen nach Kontrahentenlimiten. Auch die kreditorischen und debitorischen Kreditrisikomanagementsysteme im Einkauf und Vertrieb haben sich bewährt. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben könnten, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, die enge Zusammenarbeit mit Banken und durch Kreditversicherungen minimiert. Finanz- und Währungsrisiken wird mit Absicherungsinstrumenten und durch die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Auch die seit 2009 in der Konzernfinanzierung in voller Funktionalität genutzte Positionsbewertungssoftware ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen und vorausschauende Szenario-Simulationen der Finanzinstrumente. Sie wird bei CLAAS für Finanzanlagen und bei der Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik, dem klassischen Modell des Finanzierungscaptive nur in begrenztem Umfang zu folgen, ausgezahlt. Die enge Einbindung der Beteiligungsgesellschaften CLAAS Financial Services in das anerkanntermaßen konservative Risikoreporting einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

IT-Risiken

Die weltweit einheitlich installierte IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen.

Rechtliche Risiken

Zur Vermeidung möglicher Risiken aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Vorschriften und Gesetzen basieren die Entscheidungen in der CLAAS Gruppe auf einer intensiven rechtlichen Beratung. Sinnvoll ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Beurteilung des Gesamtrisikos der CLAAS Gruppe

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2012 geführt hätten. Im November 2012 erfolgte ein Mittelzufluss aus der zweiten Tranche der privat platzierten Anleihe in Höhe von 110,0 Mio. US-\$. Diese Tranche mit einer Nominalverzinsung von 4,08 % p. a. ist im November 2022 fällig.

Ausblick

Während die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen derzeit angespannt sind, sind die Voraussetzungen für ein anhaltendes Wachstum in der Landwirtschaft dagegen positiv. Beständige Erträge führten bei hohen Erzeugerpreisen zu einem deutlichen Einkommenszuwachs der Landwirte. Erfahrungswerte und aktuelle Umfragen deuten auf eine stabile Investitionsbereitschaft hin.

Für das kommende Erntejahr 2012/2013 geht das IGC von einer hauptsächlich klimabedingt rückläufigen Getreideproduktion aus. Während in 2011/2012 noch 1.849 Millionen Tonnen produziert wurden, liegen die Aussichten für 2012/2013 bei 1.761 Millionen Tonnen (Stand: Oktober 2012).

Die Getreidenachfrage wird, bedingt durch eine wachsende Bevölkerung sowie durch einen Wandel der Ernährungsgewohnheiten hin zu mehr tierischem Eiweiß, weiter wachsen. Auch das Thema Energieerzeugung erfasst immer mehr die Landwirtschaft. Analysten und Fachverbände gehen daher von einem stabilen bis leicht steigenden Preisniveau für Agrarerzeugnisse aus. Mögliche Risiken ergeben sich besonders durch unvorhersehbare Wetterereignisse sowie durch Handelsbeschränkungen.

Die Märkte in West- und Zentraleuropa werden sich tendenziell auf hohem Niveau weiter entwickeln. Während die gesamtwirtschaftlichen Konjunkturaussichten bedingt durch die Eurokrise derzeit verhalten sind, führten beständige Erträge bei hohen Erzeugerpreisen zu sehr guten Einkommen in der Landwirtschaft. Rückläufige Investitionen der Landwirte in Windkraft- und Photovoltaikanlagen schaffen zusätzliches freies Kapital für den Bereich Landtechnik.

In Osteuropa wird ein anhaltendes Wachstum der Landtechnikindustrie erwartet. Trotz deutlich reduzierter Produktionsmengen von Agrarerzeugnissen infolge der anhaltenden Trockenheit in den Sommermonaten wird mit einem steigenden Markt für die Landtechnik gerechnet. Vor allem der WTO-Beitritt Russlands wird für viele westliche Hersteller als Chance für steigende Verkaufszahlen gesehen. Risiken ergeben sich durch mögliche protektionistische Maßnahmen sowie durch eine instabile gesamtwirtschaftliche Situation.

Die Erwartungen für die nordamerikanischen Märkte sind weiterhin positiv. Ungeachtet der extremen Dürre in weiten Teilen der USA erwartet die amerikanische Landwirtschaftsbehörde (USDA) für das landwirtschaftliche Einkommen einen neuen Rekordwert. In Verbindung mit dem unverändert niedrigen Zinsniveau kann man von einer Verbesserung der Investitionsbereitschaft und einem stabilen Markt ausgehen.

Die Landtechnikmärkte in Südamerika werden sich nach einem leichten Einbruch im letzten Geschäftsjahr wieder auf einem hohen Niveau bewegen. In Brasilien und Argentinien wird von erhöhten Produktionswerten für landwirtschaftliche Erzeugnisse ausgegangen. Ein hohes Preisniveau und stabile Inputkosten führen zu guten Einkommen und zu einer entsprechend hohen Investitionsbereitschaft.

Asiens Märkte für Landtechnik werden im Geschäftsjahr 2013 weiter steigen. Trotz regional verzögerter Regenfälle im Sommer 2012 lagen die Erntemengen über dem Niveau des Vorjahres. Hohe Erzeugerpreise führten auch in Asien zu positiven Einkommen in der Landwirtschaft. Eine angespannte Situation der Gesamtwirtschaft sorgt dennoch für eine gewisse Unsicherheit.

Insgesamt schätzt CLAAS die Marktentwicklung für das kommende Geschäftsjahr positiv ein. Aufgrund der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und der hohen und sehr kurzfristig variierenden Finanzliquidität ergeben sich jedoch Risiken aus volatilen Beschaffungspreisen, beispielsweise für Energie, Stahl und sonstige Rohstoffe, sowie aus der Entwicklung der für CLAAS wichtigen Währungen wie beispielsweise US-Dollar oder russischer Rubel. Im Zusammenhang mit der Haushalts- und Verschuldungskrise mehrerer Mitgliedsstaaten des Euroraumes ist derzeit nicht absehbar, ob die Maßnahmen im Rahmen des europäischen Stabilisierungsmechanismus wirken werden. Alle genannten Risiken werden aufmerksam beobachtet und geeignete Maßnahmen getroffen, um ihnen bestmöglich zu begegnen.

Auf der Basis dieser Markteinschätzung geht CLAAS für die kommenden beiden Jahre von einem moderat steigenden Umsatz aus. Die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung werden konsequent weiterverfolgt. Wir erwarten erneut ein gutes Ergebnis, wenngleich unter dem hohen Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres. Hohe Aufwendungen für das anspruchsvolle Entwicklungsprogramm sowie für den weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen und Standorte werden die Ertragslage 2013 beeinflussen.